

HOHNDORFER GEMEINDESPIEGEL



AMTSBLATT DER GEMEINDE HOHNDORF

Jahrgang 2011 · Nummer 1 · Freitag, den 14. Januar 2011



Neujahrsmorgen



*Wir wünschen unserer
Hohndorfer Bürgerschaft
ein gesundes und
erfolgreiches neues Jahr!*

*Der Bürgermeister
Der Gemeinderat
Die Gemeindeverwaltung*

Hürra Nachwüchsl!



Es gibt wieder Zuwachs in Hohndorf:

Alle guten Wünsche zur Geburt der Zwillingstmädchen

Iris und Pia

*übermitteln wir den Eltern
Sandra und Stefan Weinrich.*

*Ebenso herzlich gratulieren wir
den Eltern Jennifer Falke und Sascha Laux
zur Geburt deren Sohnes*

Ben Emilio.

Viel Freude mit dem Nachwüchsl!

*Das erste Brautpaar im neuen Jahr hat „ja“ gesagt.
Am 11. Januar 2011 heirateten*

Kristin Laü und Sven Wilhelm.



*Wir wünschen dem jungen Ehepaar viel Glück für die
gemeinsame Zukunft und vor allem Gesundheit.*

Die goldene Hochzeit und somit den

50. Hochzeitstag

feierten

Lothar und Ingrid Boeckmann

sowie

Eberhard und Gisela Graupe.

Wir wünschen Gesundheit und noch viele schöne Jahre
im Kreise der Familie.

■ Impressum:

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Hohndorf, Rödlitzer Straße 84, 09394 Hohndorf, Telefon: 037298/30280 oder Fax: 302829 • e-Mail: info@hohndorf.com und RIEDEL - Verlag & Druck KG, Chemnitz OT Röhrsdorf

• **Satz und Druckorganisation:** RIEDEL - Verlag & Druck KG, Heinrich-Heine-Straße 13a, 09247 Chemnitz OT Röhrsdorf, Telefon: 03722/50 2000, Fax: 03722/50 2001, e-Mail: info@riedel-verlag.de

• **Titelfoto:** H. Staskiewicz

• **Verantwortlich für den amtlichen Teil:**
Bürgermeister Herr Matthias Groschwitz

• **Verantwortlich für den Anzeigenteil:** RIEDEL - Verlag & Druck KG. Der Gemeindegemeinschaft erscheint monatlich.



Amtliche Bekanntmachung | Informationen

Der Bürgermeister und Gemeinderat gratulieren recht herzlich zum Geburtstag

am 11. Dezember 2010 Gerda Thomas	zum 78.	am 30. Dezember 2010 Elfriede Fliegner	zum 74.
am 12. Dezember 2010 Ruth Käppler Christa Köhler Annerose Rackwitz Erich Zenner	zum 76. zum 76. zum 71. zum 74.	Ilse Hennig	zum 90.
am 13. Dezember 2010 Siegfried Geringswald Anneliese Schulz	zum 73. zum 71.	Egon Müller	zum 75.
am 14. Dezember 2010 Gertrud Leichsenring Renate Rossow Helmut Volkmann	zum 90. zum 72. zum 73.	Heiner Richter	zum 74.
am 15. Dezember 2010 Elke Kaufmann Helmut Neubert Günter Planert Herta Rosenlöcher	zum 71. zum 83. zum 77. zum 72.	Gertraud Scheibner	zum 72.
am 16. Dezember 2010 Renate Scholze	zum 73.	am 31. Dezember 2010 Leni Hackenberger	zum 74.
am 17. Dezember 2010 Ilse Exner	zum 81.	Erika Müller	zum 71.
am 18. Dezember 2010 Renate Tautenhahn	zum 76.	Lotte Winkler	zum 83.
am 20. Dezember 2010 Barbara Schilling	zum 72.	am 01. Januar 2011 Gerd Bösl	zum 70.
am 21. Dezember 2010 Hannchen Jenkner	zum 87.	Eberhard Görke	zum 79.
am 22. Dezember 2010 Margret Brink Dr. Heinz Kollert Helmut Krause	zum 74. zum 73. zum 72.	am 02. Januar 2011 Rudolf Hantke	zum 92.
am 23. Dezember 2010 Günter Dietschold Christa Schneider	zum 70. zum 74.	Ilse Ratsch	zum 86.
am 24. Dezember 2010 Werner Nestler Irmgard Scheibner Marita Schettler	zum 87. zum 82. zum 72.	Manfred Scholz	zum 80.
am 25. Dezember 2010 Herbert Hille	zum 75.	am 03. Januar 2011 Gudrun Böhm	zum 71.
am 26. Dezember 2010 Peter Prüstel	zum 71.	Hanna Kranz	zum 74.
am 27. Dezember 2010 Ursula Abendroth	zum 71.	am 04. Januar 2011 Werner Treml	zum 82.
am 28. Dezember 2010 Ruth Brand Johanna Große Werner Ulbricht	zum 76. zum 83. zum 78.	am 05. Januar 2011 Helga Götz	zum 74.
		am 06. Januar 2011 Helga Trautner	zum 71.
		am 07. Januar 2011 Günther Nestler Renate Wilhelmi	zum 78. zum 70.
		am 08. Januar 2011 Marga Schnerr Klaus Vogel	zum 80. zum 70.
		am 10. Januar 2011 Eckhard Buttgerit Johannes Geringswald Ruth Weißer	zum 71. zum 74. zum 78.
		am 11. Januar 2011 Ilse Dietrich Marga Dietrich Barbara Jahn	zum 75. zum 77. zum 72.
		am 12. Januar 2011 Lothar Forberger Dieter Rittig	zum 82. zum 72.
		am 13. Januar 2011 Liese Osel	zum 74.
		am 14. Januar 2011 Bruno Decker Eberhard Friedrich Heinz Müller Claus Thümmeler	zum 78. zum 77. zum 84. zum 71.

■ Liebe Leserinnen und Leser des Hohndorfer Gemeindegemeinschafts,

ab diesem Jahr erhalten Sie unseren Gemeindegemeinschafts kostenlos. In folgenden Ausgabestellen ist dieser nun erhältlich:

- 1 Gemeindeverwaltung, Rödlitzer Straße 84
- 2 Friseurgeschäft Lenk, Rödlitzer Straße 49
- 3 Bäckerei Pilz, Rödlitzer Straße 27
- 4 Schreibwaren Barbara Weinhard, Schafgartenweg 1
- 5 Gaststätte Waldschlöschchen, Lichtensteiner Straße 2
- 6 Fleischerei Auerswald, Neue Straße 2
- 7 Linden-Apotheke, Neue Straße 18
- 8 Blumenhandel Schnerr, Neue Straße 16
- 9 Friseursalon Diana, Hauptstraße 38
- 10 Fleischerei Leuthäuser, Poststraße 8
- 11 Geschenkboutique Frank, Poststraße 12
- 12 Getränke Lippert, Poststraße 24
- 13 Spielwaren Sabine Pönisch, Poststraße 27
- 14 Friseurgeschäft Madlen Buchardt, Bahnhofstraße 5
- 15 Drogerie Brautzsch, Bahnhofstraße 22
- 16 Getränke Mädler, Alte Oelsnitzer Straße 2
- 17 Konditorei Bauerfeind, Bahnhofstraße 9
- 18 Getränke Hofmann, Bahnhofstraße
- 19 Landhotel & Restaurant Walderholung, Fleischerberg 21
- 20 Zweiradgeschäft Uhlmann, An der Gärtnerei 2
- 21 Kindergarten „Saatkorn“, Am Hang 3
- 22 Kindergarten „Rappelkiste“, Helenestraße 7
- 23 Theodor-Fliedner-Werk, Th.-Fliedner-Straße 1
- 24 Gaststätte „Oechsner“, Lichtensteiner Straße 13
- 25 Müller`s Molly-Moden, Rödlitzer Straße 71
- 26 Bäckerei Roscher, Poststraße 43
- 27 Zahnarztpraxis Dr. Udo Pierer, Hauptstraße 41

Die Redaktion

■ Erscheinungstermine Hohndorfer Gemeindegemeinschaft 2011

	Redaktions-schluss	Erscheinungs-terme
Januar	05.01.2011	14.01.2011
Februar	02.02.2011	11.02.2011
März	02.03.2011	11.03.2011
April	30.03.2011	08.04.2011
Mai	04.05.2011	13.05.2011
Juni	01.06.2011	10.06.2011
Juli	29.06.2011	08.07.2011
August	03.08.2011	12.08.2011
September	31.08.2011	09.09.2011
Oktober	05.10.2011	14.10.2011
November	02.11.2011	11.11.2011
Dezember	30.11.2011	09.12.2011

Am 11. Februar 2011
erscheint die nächste Ausgabe des



■ Im Gemeinderat am 17. Dezember 2010 beschlossen:

Beschluss-Nr. 23/2010

Der Gemeinderat Hohndorf beschließt seine neue Geschäftsordnung.



Beschluss-Nr. 24/2010

Der Gemeinderat beschließt die 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung.

Beschluss-Nr. 25/2010

Der Gemeinderat beschließt die in der Rücklage angesammelten und bisher nicht ausgezahlten Anteile des Leistungsentgeltes an die anspruchsberechtigten Beschäftigten mit dem Leistungsentgelt im Monat Dezember 2010 auszuführen.

Beschluss-Nr. 26/2010

Der Gemeinderat beschließt die Niederschlagung einer Forderung.

■ Aus der Gemeinderatssitzung am 17. Dezember 2010

Neben wichtigen Informationen und Beschlüssen, die es zu bearbeiten galt, überraschte der Gemeinderat den Bürgermeister mit einem Präsent.



Anlass war das 30-jährige Dienstjubiläum als „Hohndorfer Weihnachtsmann“.

So wurde der sonst „Gaben bringende“ zum Beschenkten. Die Überraschung war gelungen und die Freude sichtlich groß.



Die Enthüllung des hübsch verpackten Geschenkes brachte einen Räuchermann und zwar den Werbeträger des Verbandes Erzgebirgischer Kunsthandwerker zum Vorschein.

Der Bürgermeister bedankte sich herzlich beim Gemeinderat und gab noch einige Episoden, die sich während seiner „Weihnachtsmann-Laufbahn“ ereigneten zum Besten, was für lustige und fröhliche Weihnachtsstimmung sorgte.

■ Einladung zur Gemeinderatssitzung

Die nächste öffentliche Gemeinderatssitzung mit einem anschließenden nicht-öffentlichen Teil findet am

**Freitag, dem 4. Februar 2011,
um 18.30 Uhr, im Ratssaal**

statt.

Auf der Tagesordnung stehen u.a.:

- Bericht des Bürgermeisters
- Kommunales Baugeschehen
- Beschlussvorlage Haushaltsplan

Die vollständige Tagesordnung entnehmen Sie bitte den örtlichen Anschlagtafeln.

Matthias Groschwitz
Bürgermeister

■ Öffentliche Bekanntmachung

der Auslegung des Entwurfes des Haushaltsplanes der Gemeinde Hohndorf für das Haushaltsjahr 2011

Die Bekanntmachung erfolgt auf Grund des § 76 (1) der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen unter dem Hinweis, dass der Entwurf des Haushaltsplanes für das Haushaltsjahr 2011 in der Zeit

**vom Montag, den 17.01.2011,
bis zum Dienstag, den 25.01.2011,**

im Rathaus, Zimmer 15, während der allgemeinen Dienstzeiten zur Einsichtnahme ausgelegt wird. Einwohner und Abgabepflichtige können

bis zum Donnerstag, den 03.02.2011,

Einwendungen gegen den Entwurf erheben.

Einsichtnahmezeiten:

Montag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr
Dienstag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr
Mittwoch	8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 - 16.00 Uhr
Donnerstag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr und 13.30 - 18.00 Uhr
Freitag	8.00 Uhr - 12.00 Uhr

Hohndorf, den 07.01.2011

Matthias Groschwitz
Bürgermeister



■ Auslegung des Beteiligungsberichtes der Gemeinde Hohndorf für das Jahr 2009

Auf der Grundlage von § 99 Abs. 3 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen wird hiermit bekannt gemacht, dass der Beteiligungsbericht der Gemeinde Hohndorf für das Jahr 2009 in der Zeit

**vom 24.01. bis zum 04.02.2011
in der Gemeindeverwaltung, Zimmer 15**

zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegt wird. Die Einsichtnahme kann während der allgemeinen Dienstzeiten der Gemeindeverwaltung wie folgt geschehen:

montags	von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
dienstags	von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
mittwochs	von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr
donnerstags	von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr und von 13.30 Uhr bis 18.00 Uhr
freitags	von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr

Hohndorf, den 17.12.2010



Matthias Groschwitz
Bürgermeister

■ Gemeinde Hohndorf / Erzgebirgskreis

1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung

Aufgrund von § 4 Abs. 2 der Gemeindeordnung für den Freistaat Sachsen (SächsGemO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.03.2003 (SächsGVBl. S. 25 berichtigt in SächsGVBl. S. 159), zuletzt geändert durch Art. 2 Gesetz vom 26.06.2009 (SächsGVBl. S. 323, 325), hat der Gemeinderat Hohndorf am 17.12.2010 beschlossen, die Hauptsatzung vom 27.03.2009 wie folgt zu ändern:

§ 1

Änderungsbestimmungen

§ 12 Absatz 2 wird wie folgt neu gefasst:

(2) Dem Bürgermeister werden folgende Aufgaben zur Erledigung dauernd übertragen, soweit es sich nicht bereits um Geschäfte der laufenden Verwaltung handelt:

1. Die Bewirtschaftung der Mittel nach dem Haushaltsplan bis zum Betrag von 20.000 EUR im Einzelfall,

2. die Zustimmung zu über- und außerplanmäßigen Ausgaben und zur Verwendung von Deckungsreserven bis zum Betrag von 5.000 EUR im Einzelfall,
3. die Zustimmung zu bisher nicht veranschlagten Ausgaben im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung gemäß § 78 SächsGemO bis zum Betrag von 5.000 € im Einzelfall,
4. die Ernennung, Beförderung und Entlassung von Angestellten der Entgeltgruppen 1 bis 8 TVÖD, Aushilfsangestellten, Arbeitern, Beamtenanwärtern, Auszubildenden, Praktikanten und anderen in Ausbildung stehenden Personen,
5. die Gewährung von unverzinslichen Lohn- und Gehaltsvorschüssen sowie von Unterstützungen und Arbeitgeberdarlehen im Rahmen vom Gemeinderat erlassener Richtlinien,
6. die Bewilligung von nicht im Haushaltsplan einzeln ausgewiesenen Zuschüssen bis zu 1.000 EUR im Höchstfall,
7. die Stundung von Forderungen im Einzelfall bis zu 2 Monaten in unbeschränkter Höhe, bis zu 6 Monaten und bis zu einem Höchstbetrag von 5.000 EUR,
8. den Verzicht auf Ansprüche der Gemeinde und die Niederschlagung solcher Ansprüche, die Führung von Rechtsstreitigkeiten und den Abschluss von Vergleichen, wenn der Verzicht oder die Niederschlagung, der Streitwert oder bei Vergleichen das Zugeständnis der Gemeinde im Einzelfall nicht mehr als 1.000 EUR beträgt,
9. die Veräußerung und dingliche Belastung, der Erwerb und Tausch von Grundeigentum oder grundstücksgleichen Rechten im Wert bis zu 1.000 EUR im Einzelfall,
10. Verträge über die Nutzung von Grundstücken oder beweglichem Vermögen bis zu einem jährlichen Miet- oder Pachtwert von 2.500 EUR im Einzelfall, ausgenommen Mietverträge für kommunalen Wohnraum im Rahmen der üblichen Mietkonditionen.
11. die Veräußerung von beweglichem Vermögen bis zu 5.000 EUR im Einzelfall,
12. die Bestellung von Sicherheiten, die Übernahme von Bürgschaften und von Verpflichtungen aus Gewährverträgen und den Abschluss der ihnen wirtschaftlich gleichkommen Rechtsgeschäfte, soweit sie im Einzelfall den Betrag von 5.000 EUR nicht überschreiten.

§ 2

Inkrafttreten

Diese 1. Satzung zur Änderung der Hauptsatzung tritt am Tage nach ihrer Bekanntmachung in Kraft.

Hohndorf, den 17.12.2010

Matthias Groschwitz
Bürgermeister

■ Meinungsumfragen in Oelsnitz, Lugau, Erlbach-Kirchberg und Hohndorf

Der wachsende Anteil von Senioren stellt Kommunen und Unternehmen gleichermaßen vor neue Herausforderungen und erfordert die Entwicklung geeigneter Anpassungsstrategien. Zugleich bietet die steigende Lebenserwartung, der bessere Gesundheitszustand, die Aktivität bis ins hohe Alter sowie die erhöhte Mobilität vieler Senioren im Vergleich zu früheren Generationen die Chance, diese Bevölkerungsgruppe aktiv in verschiedenste Aufgabenbereiche einzubinden. Für Kommunen steht hier insbesondere die Gewinnung älterer Menschen für das Ehrenamt im Vordergrund, um weiterhin ein funktionierendes Gemeinwesen zu erhal-

ten. Für Unternehmen bietet ein Engagement von Senioren die Möglichkeit, den zu erwartenden Facharbeitermangel zumindest teilweise zu kompensieren.

Die Städte Oelsnitz / Erzgeb. und Lugau sowie die Gemeinden Hohndorf und Erlbach-Kirchberg wurden vom Bundesministerium des Innern im Rahmen des Projektes „Partner_Stadt“ als Modellregion ausgewählt, in der die Möglichkeiten einer Einbindung aktiver Senioren in Wirtschaft, Bildung und Kultur untersucht werden soll. Ziel ist es u. a. eine Vermittlungsbörse (Senioreninformationssystem SIS) aufzubauen, in der Senioren und Unternehmen bzw. Vereine und andere Einrichtungen die Möglichkeit haben, sich über Stellenangebote und ehrenamtliche Tätigkeiten zu informieren und gleichzeitig auch Stellengesuche aufzugeben. Darüber hinaus soll die Plattform älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern Informationen über verschiedene Angebote wie z. B. Veranstaltungen, Fahrpläne und Arztspreechtermine bereitstellen.

Im Vorfeld des Aufbaus einer solchen Vermittlungsbörse ist es erforderlich, Informationen und Kennziffern über „aktive“ Senioren sowie den Bedarf von Unternehmen zu ermitteln. Dazu sollen zwei Meinungsumfragen durchgeführt werden, die einerseits die Bereitschaft der Senioren zur Aufnahme einer Erwerbsarbeit oder eines Ehrenamtes sowie andererseits den Bedarf von Unternehmen an einer Unterstützung durch Senioren ermitteln sollen.

Die Untersuchung wird im Auftrag der Städte und Gemeinden in der ILE-Region durch die Gesellschaft für Markt- und Absatzforschung (GMA) aus Dresden durchgeführt. Die Meinungsumfragen sollen bereits im Januar 2011 starten. Die Befragung der Senioren wird als telefonische Befragung durchgeführt, die Befragung der Unternehmen erfolgt schriftlich.

Für Rückfragen stehen bei der Gemeinde Hohndorf Frau Kunze (037298 / 30 28 20) und bei der GMA Frau Geßmann (0351 / 216 72 73) zur Verfügung.

■ Das Ordnungsamt informiert

In den vergangenen Wintermonaten wurde sowohl von den für den Winterdienst zuständigen Mitarbeitern als auch den privaten Straßenanliegern in Bezug auf die Bräumung des an Unmengen gefallenen Schnees sehr viel Ausdauer und Nervenstärke abverlangt. Doch es hat sich wieder einmal gezeigt, dass es trotz einzelner Ausnahmen ein recht gutes Miteinander gegeben hat und man gemeinsam die Befahrbarkeit der Straßen und die Begehrbarkeit der Gehwege absichern konnte. Damit dies auch weiterhin gewährleistet werden kann, hier noch einmal

Auszüge aus der Reinigungs-, Räum- und Streusatzung für die Gemeinde Hohndorf

...
§ 1 Übertragung der Reinigungs-, Räum- und Streupflicht
Straßenanlieger haben innerhalb der geschlossenen Ortslage Gehwege einschließlich der Straßenrinnen, die unmittelbar mit Gehwegen in Verbindung stehen, nach Maßgabe dieser Satzung zu reinigen, bei Schneeanhäufungen zu räumen sowie bei Schnee und Eisglätte zu bestreuen.

§ 2 Verpflichtete

(1) Straßenanlieger im Sinne dieser Satzung sind die Eigentümer und Besitzer, deren Grundstücke an einer Straße liegen oder



von ihr einen Zugang haben. Besitzer sind insbesondere Mieter, Pächter und Nutzer, die die tatsächliche Gewalt über das Grundstück und die darauf befindlichen baulichen Anlagen ganz oder teilweise ausüben. Als Straßenanlieger gelten ferner auch die Eigentümer und Besitzer solcher Grundstücke, die von der Straße durch eine im Eigentum der Gemeinde oder des Trägers der Straßenbaulast stehende, nicht genutzte, unbebaute Fläche getrennt sind, wenn der Abstand zwischen Grundstücksgrenze und Straße nicht mehr als zehn Meter beträgt.

- (2) Sind mehrere Straßenanlieger nach dieser Satzung gemeinsam verpflichtet, so haben sie durch geeignete Maßnahmen sicherzustellen, dass die ihnen obliegenden Pflichten ordnungsgemäß erfüllt werden.

§ 3 Gegenstand der Reinigungs-, Räum- und Streupflicht

- (1) Gehwege im Sinne dieser Satzung sind die ausschließlich dem öffentlichen Fußgängerverkehr gewidmeten Flächen ohne Rücksicht auf ihren Anfangszustand. Falls keine solchen Flächen vorhanden sind, gelten die seitlichen Flächen am Fahrbahnrand in einer Breite von 1,5 m als Gehwege. Gehwege sind auch Verbindungsfußwege. Soweit in Fußgängerzonen (Zeichen 242 StVO) und in verkehrsberuhigten Bereichen (Zeichen 325 StVO) Gehwege nicht vorhanden sind, gilt als Gehweg ein Streifen von 1,5 m Breite entlang der Grundstücksgrenze.
- (2) Haben mehrere Grundstücke einen gemeinsamen Zugang zu der Straße, welche ihre Grundstücke erschließt, oder liegen sie hintereinander zur gleichen Straße, so erstrecken sich die gemeinsam zu erfüllenden Pflichten nach dieser Satzung auf den Gehweg, der vor den unmittelbar angrenzenden Grundstücken liegt.
- (3) Im Zweifel entscheidet die Ortschaftsbehörde, auf welchem Teil des Gehweges sich die Verpflichtungen der Straßenanlieger nach dieser Satzung erstrecken.

§ 5 Umfang des Schneeräumens

- (1) Die Gehwege sind auf eine Breite von mindestens 1 m von Schnee oder aufgetautem Eis zu räumen, dass die Aufrechterhaltung des Fußgängerverkehrs gewährleistet ist.
- (2) Der geräumte Schnee und das auftauende Eis ist auf den restlichen Teil des Gehweges, soweit der Platz dafür nicht ausreicht, am Rande der Fahrbahn, anzuhäufen. Die Straßenrinne und Straßeneinläufe sind freizuhalten.
- (3) Die vom Schnee oder auftauenden Eis geräumten Gehwegflächen vor den Grundstücken müssen durchgehend benutzbar sein. Vor jedem Hausgrundstück ist ein Zugang zur Fahrbahn mit einer Breite von mindestens 1,5 m zu räumen. § 4 Abs. 4 Satz 1 gilt entsprechend.

§ 6 Beseitigung von Schnee- und Eisglätte

- (1) Bei Schnee- und Eisglätte sind von den Verpflichteten die Gehwege sowie die Zugänge zur Fahrbahn rechtzeitig so zu streuen, dass sie vom Fußgänger unter Beachtung der nach den witterungsbedingten Umständen gebotenen Sorgfalt ohne Gefahr benutzt werden können. Die Streupflicht erstreckt sich auf die nach § 5 Abs. 1 zu räumende Fläche sowie die Zugänge zur Fahrbahn. Zum Streuen ist abstumpfendes Material, wie Sand oder Splitt zu verwenden. Asche oder Kohlenstaub sind als Streumaterial nicht zugelassen.
- (2) § 4 Abs. 1 Satz 2 gilt entsprechend.

§ 7 Zeiten für das Schneeräumen und das Beseitigen von Schnee- und Eisglätte

Die Gehwege müssen werktags bis 7.00 Uhr, an Sonn- und gesetz-

lichen Feiertagen bis 9.00 Uhr geräumt und bestreut sein. Wenn tagsüber Schnee fällt oder Schnee- bzw. Eisglätte auftritt, ist nach Möglichkeit unverzüglich, bei Bedarf auch wiederholt zu räumen und zu streuen. Diese Pflicht endet um 20.00 Uhr.

§ 8 Ersatzvornahme

Kommt ein nach § 2 dieser Satzung Verpflichteter seinen Aufgaben trotz Mahnung durch die Gemeindeverwaltung nicht nach, indem er insbesondere

- a) Gehwege nicht entspr. der Vorschriften in § 4 reinigt,
 - b) Gehwege nicht entspr. der Vorschriften in den §§ 5 und 7 räumt,
 - c) bei Schnee- und Eisglätte Gehwege nicht entsprechend der Vorschriften in den §§ 6 und 7 bestreut,
- so werden diese durch Beauftragte der Gemeinde erfüllt. In diesen Fällen wird der Verpflichtete zum vollständigen Ersatz der angefallenen Kosten herangezogen.

■ Entsorgungstermine 2011

⇒ **Restabfall / Blaue Tonne (14-tägig) Montag / gerade KW**
 24.01. / 07.02. / 21.02. / 07.03. / 21.03. / 04.04. / 18.04. / 02.05. / 16.05. / 30.05. / 14.06. / 27.06. / 11.07. / 25.07. / 08.08. / 22.08. / 05.09. / 19.09. / 04.10. / 17.10. / 01.11. / 14.11. / 28.11. / 12.12. / 27.12.11

Verkaufsstelle Restabfallsäcke:
 - Schreibwaren Weinhardt, Schafgartenweg 1

⇒ **Gelber Sack (14-tägig) Montag / ungerade KW**
 17.01./31.01. / 14.02. / 28.02. / 14.03. / 28.03. / 11.04. / 30.04. / 09.05. / 23.05. / 06.06. / 20.06. / 04.07. / 18.07. / 01.08. / 15.08. / 29.08. / 12.09. / 26.09. / 10.10. / 24.10. / 07.11. / 21.11. / 05.12. / 19.12.11

Ausgabestellen Gelbe Wertstoffsäcke:
 - Blumenboutique Schnerr, Neue Straße 16 (Einkaufszentrum)
 - Getränkehandel Lippert, Poststraße 24

⇒ **Grünschnitt**
 Frühjahr 09.05.2011
 Herbst 24.10.2011

Verkaufsstelle Grünschnittsäcke/Banderolen:
 - Blumenboutique Schnerr, Neue Straße 16 (Einkaufszentrum)

⇒ **Schadstoffe**
 Frühjahr 18.03.2011
 Herbst 17.10.2011

Standplätze / Sammelzeitraum (Uhrzeit)	Frühjahr	Herbst
Neue Straße, am Penny-Markt	09.00 - 09.30	17.30 - 18.00
Alte Oelsnitzer Str. / Einmündung Fleischerberg	09.40 - 10.25	16.35 - 17.20

Im Ordnungsamt der Gemeindeverwaltung liegen demnächst auch wieder Abfallkalender für das Entsorgungsjahr 2011 bereit.

Schiller

■ Gewinner des Fotowettbewerbs zur 550-Jahr-Feier ermittelt

Sehr viele Zuschriften erreichten die Redaktion zu unserem Wettbewerb, bei welchem aus 32 eingesandten Motiven das wohl schönste zum Thema „550 Jahre Hohnsdorf“ heraus zu suchen war.

Natürlich war die Auswahl groß und jeder hatte die Qual der Wahl, denn die Geschmäcker sind ja bekanntlich sehr unterschiedlich. Schnell zeichneten sich 2 Favoriten ab. Aber da es immer nur einen Gewinner geben kann, zog das meistgewählte Bild auch bald an seinem Konkurrenten vorbei und machte mit **18 Stimmen** das Rennen.

And the Winner is **Bild Nummer 21**



Eingesendet hat diesen Schnappschuss:

Frau Valentina Patzlaff
Am Steigergarten 6
09394 Hohnsdorf.

Herzlichen Glückwunsch!

Frau Patzlaff hat damit einen

Flugzeugrindflug der Firma Elektroplanung Mayer, Hohenstein-Ernstthal

gewonnen. Die Preisübergabe findet im Büro des Bürgermeisters statt, zu welcher Frau Patzlaff in den nächsten Tagen noch eine persönliche Einladung erhält.

Außerdem wurde aus den Zuschriften, die sich für das Gewinnermotiv entschieden haben, ausgelost, wer als Dankeschön für die Teilnahme am Wettbewerb einen **Gutschein der Gaststätte „Waldschlößchen“** bekommen soll. Darüber können sich jetzt

Claus und Margit Korbus
Lichtensteiner Straße 50
09394 Hohnsdorf

freuen.

Wir danken allen, die sich an unserer Aktion beteiligt haben und hoffen auch in Zukunft auf ein so großes Interesse.

I. Schiller

■ Weihnachtsbesuch im Rathaus

Schon mit Vorfreude wurden in jedem Jahr die künftigen Schulanfänger mit ihrem traditionellen Weihnachtsprogramm im Gemeindefest erwartet.

So traten die Kinder des Christlichen Kindergartens „Saatkorn“, nachdem sie ihre Kostüme angezogen hatten, mit einem Krippenspiel auf.

Die kleinen Schauspieler waren sichtlich aufgeregt und beherrschten dennoch sicher ihre Texte.



Die Kinder der „Rappelkiste“ boten ein buntes Repertoire an Weihnachtsgedichten und -liedern, die von den Gästen mitgesungen wurden.



Für die Anstrengungen wurden die Kinder mit Süßigkeiten belohnt.

Der Weihnachtsmann hatte sicher auch alle Hände voll zu tun. Nach den Wünschen, die die Kinder auf Wunschzettel geschrieben oder geklebt hatten, dürfte ein Sack bei weitem nicht gereicht haben.

Wir hoffen, dass dennoch alle reichlich beschert wurden und freuen uns auch in diesem Jahr zur Weihnachtszeit auf den Besuch im Rathaus.



Vorweihnachtlicher Besuch



Es ist zur Tradition geworden, dass jährlich in der Vorweihnachtszeit der Bürgermeister ehemalige Hohndorfer Bürger in den folgenden umliegenden Seniorenheimen besucht.

Seniorenheim Heinrichsort GmbH

HEWAG Seniorenstift Lichtenstein

AWO Seniorenzentrum Oelsnitz

Cura Seniorenzentrum Oelsnitz

PRO Civitate gGmbH, Pflegeheim Jahnsdorf

Cura Seniorenzentrum Stollberg

Katharinenhof Stift Hartenstein

AZURIT Seniorenzentrum Gersdorf

Bethlehemstift Hohenstein-Ernstthal

Seniorenzentrum Hohenstein-Ernstthal



Jeder der 37 Heimbewohner erhielt ein kleines Andenken aus den Händen des Bürgermeisters. In den zwanglosen Gesprächen wurden viele Erinnerungen und Neuigkeiten ausgetauscht. Herr Groschwitz gab allen das Versprechen, im kommenden Jahr wieder zu kommen, um herzliche Weihnachtswünsche zu überbringen.

Kunze

Geschäftseröffnung in der Neuen Straße 1

Am 6. Januar 2011 übermittelte Bürgermeister Matthias Groschwitz die besten Glückwünsche zur Eröffnung der Geschäftsräume in der Neuen Straße 1 durch die Firma Datentechnik Gerhard Warnat.

Diese Firma hat über 11 Jahre im TDL in Lichtenstein gewirkt und nun Ihren Firmensitz nach Hohndorf verlagert.

Wir wünschen Herrn Warnat in seiner neuen Wirkungsstätte viel Erfolg und stets zufriedene Kunden.



Aktion Dreikönigssingen

Am 6. Januar besuchten die Sternsinger nunmehr zum 18. Mal in Folge die Gemeindeverwaltung Hohndorf und überbrachte den Segen Gottes.

Im Gespräch mit den Sternsängern erfuhren wir, dass die Aktion Dreikönigssingen am 26. Dezember, dem Fest der Heiligen Familie, beginnt und die Sternsinger danach ausgesendet wurden.

Sie sammeln Spenden für Kinder in rund 3000 Projekten weltweit. In diesem Jahre sammelten unsere Sternsinger für Kinder in Kambodscha. Die 3 Könige und der Sternträger tätigten in Hohndorf am 31.12.2010 insgesamt 15 Besuche.

Mit dem Besuch der Gemeindeverwaltung endete die Aktion. Nachdem der Besuch musikalisch eingeleitet wurde, erfolgte der Schriftzug des Segens an der Tür des Ratssaales, welcher mit geweihter Kreide vollzogen wird.

Die Gemeindeverwaltung übergab eine Spende an die Sternsinger und lud diese und ihre Begleitung traditionell zu Tee und Stollen in die Amtsräume des Bürgermeisters ein.

Wir hoffen, dass auch in diesem Jahr die Aktion wieder ein voller Erfolg war und sind gespannt, wie hoch das Spendenaufkommen insgesamt ausgefallen ist.



Die Sternsinger bei ihrem Auftritt

■ Achtung Studenten!

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 17.12.2010 die Übernahme von Studiengebühren beraten und genehmigt. Grundvoraussetzung für die Erstattung ist der Hauptwohnsitz in der Gemeinde Hohndorf.

Der Antrag ist formlos mit folgenden Angaben

- eigenhändige Unterschrift
- Bankverbindung
- Immatrikulationsbescheinigung
- Zahlungsnachweis (Kontoauszug, Quittung der Uni) über verauslagten Studiengebühren

an die

Gemeindeverwaltung Hohndorf
Rödlitzer Straße 84
09394 Hohndorf
zu richten.

Die Erstattung erfolgt rückwirkend. Die jährliche Rückzahlung liegt bei maximal 350,00 €.

Nähere Informationen erhalten Sie hierzu auch in der Gemeindeverwaltung unter 037298/3028-0.

■ Neujahrsgrüße der Freiwilligen Feuerwehr Hohndorf



Einsatzgeschehen in Hohndorf Tipps für Anwohner beim Schneeräumen und Hydrantenfinden

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger wir wünschen Ihnen und Ihren Familien ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2011!

In den letzten Wochen ging es verhältnismäßig ruhig und besinnlich zu. Ende November, am 30.11.2010, um 21:21 Uhr, wurden wir mit der Meldung „Rauchentwicklung Rathaus Hohndorf“ alarmiert. Zum Glück stellte sich dies nach Absuchen des Dachraumes nur als ein Irrtum heraus. Der Kindergarten in Neuwürschnitz alarmierte uns mit seiner Brandmeldeanlage zwei Mal grundlos durch technischen Defekt. Als weitaus ernster ist da die gemeldete Rauchentwicklung neben dem Penny-Markt an der Lichtensteiner Straße in Hohndorf zu sehen. Am 19.12.2010 wurden wir um 21:25 Uhr zu einem Entstehungsbrand gerufen, den umsichtige Bürger bemerkten und die Alarmierung auslösten. Es handelte sich nach erstem Eindruck um eine Brandstiftung, bei der die Ermittlungen der Polizei laufen. Wir bitten Sie, sich bei sachdienlichen Hinweisen direkt an die Polizeidienststelle zu wenden.

Am 23.12.2010 wurden wir zu einer technischen Hilfeleistung an einem Radlader auf der Garnstraße gerufen. Nach mehreren witterungsbedingten Hilfeleistungen unsererseits wurden wir zum 31.12.2010, um 19.05 Uhr, zu einem Brand in Oelsnitz, Innere Neuwieser Str. gerufen. Dieser Einsatz konnte jedoch sehr schnell als übersichtlich eingeschätzt werden und bis auf wenige Einsatzkräfte konnten die Alarmierten wieder zu ihrer jeweiligen Silvesterfeier zurückkehren. Alles in allem kann das Jahr 2010 mit 18 Einsätzen als verhältnismäßig normal eingeschätzt werden.

Noch etwas zum Schneeräumen. ...Die Hydranten und vor allem die Unterflurhydranten (ovaler „Deckel“ + Schild am z.B. Zaun mit Abstandsangaben zum „Deckel“) müssen durch uns im Einsatz schnell gefunden und genutzt werden! Sollten diese jedoch unter einer dicken Eisschicht liegen, so dauert es entsprechend länger, bis wir die Wasserversorgung aufbauen können. Bei Ihrer Wahl der Winterdienstschwerpunkte sollte ein in der Nähe befindlicher Hydrant mit in die engere Wahl kommen. Oder? Lassen Sie sich nicht von den bisherigen Schneemassen entmutigen, es liegt ja das meiste vom Winter noch vor uns.

Wir wünschen Ihnen nochmals alles erdenklich Gute im neuen Jahr und verbleiben hochachtungsvoll

Ihre

Freiwillige Feuerwehr Hohndorf

■ Jahresabschlussdienst unserer Jugendfeuerwehr

Nach 19 Ausbildungsdiensten und 10 Veranstaltungen 2010 organisierte die Jugendfeuerwehrleitung als letzte Attraktion für unsere Floriansjünger wieder etwas Besonderes.

Stattgefunden hat der letzte Dienst am Montag den 06.12.2010 und war unsererseits auch als Belohnung für das entgegengebrachte Vertrauen unserer JF-Mitglieder gedacht.

In Fraureuth bei Zwickau war von 18.00 - 19.00 Uhr die komplette Karthalle zum Fahren gemietet, jeder konnte so oft fahren wie er wollte.

Im Anschluss gab es für alle, in der integrierten und von uns gemieteten Gaststätte Essen und Trinken zur Stärkung verlorengangener Kräfte.

So neigte sich auch unser Jahresabschlussdienst überraschend schnell dem Ende.

Die Jugendfeuerwehrleitung hat sich auch für unsere Nachwuchskameraden im Jahr 2011 interessante Ausflüge, Lager, Besichtigungen und Dienste einfallen lassen und denken, damit wieder großes Interesse an der Jugendfeuerwehr geweckt zu haben.

Es sei noch erwähnt, dass die halbjährlichen Dienstpläne sowie Bilder und Berichte jeder einzelnen Veranstaltung jederzeit im Schaukasten an unserer Feuerwache und auf unserer Homepage (www.FFHohndorf-Erz.de) zu finden sind.

Jan Slawski

Jugendwebrleiter





Neues aus den Kindertagesstätten

Weihnachtszeit - Begegnungszeit



Noch klingen sie in unseren Ohren - Weihnachtslieder wie „Alle Jahre wieder kommt das Christuskind“ und „Ihr Kinderlein kommet, oh kommet doch all“. Und auch das Besondere dieser Zeit klingt in uns nach - hoffentlich noch recht lange, denn das neue Jahr mit seinen alltäglichen Anforderungen droht es schnell wieder zuzudecken.

Weihnachten hat mit Begegnung zu tun, mit frohmachender, liebe- und hoffnungsvoller Begegnung. Diese Begegnungen lassen die weihnachtliche Zeit zu einer besonderen werden - auch in unserer Kindertagesstätte.

So packten die Kindergartenkinder fleißig Geschenkkartons für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“. Mit viel Freude bastelten sie Sterne und backten liebevoll verzierte Plätzchen zum Verschenken. Die Schulanfänger übten ein Krippenspiel ein. Im wöchentlichen Bibeltreff und in den Morgenkreisen erfuhren die Kinder von der Weihnachtsgeschichte und deren wundervollen Begegnungen. Die Geschichte wurde anschaulich durch den Aufbau eines „Krippenweges“.

Ein besonderer Tag war auch der 6. Dezember. Die Kinder wussten längst über die Nikolauslegende Bescheid und erlebten, wie Bischof Nikolaus höchstpersönlich alle Gruppen besuchte und sie mit leckeren Lebkuchentiefeln beschenkte.

Höhepunkt war auch in diesem Jahr wieder die große Weihnachtsfeier am 17. Dezember. Nach einem festlichen Frühstück trafen sich alle Kinder und Mitarbeiter(innen) im Mehrzweckraum zum gemeinsamen Singen - begleitet vom Geigenspiel unseres Zivis Raphael Schmiedel - und zum Krippenspiel der Schulanfänger. Erstmals waren auch die Krippenkinder dabei. Auch sie spürten die besondere Atmosphäre und waren ganz still und aufmerksam. Ja, und es gibt auch geheimnisvolle Begegnungen. Das Christkind hatte in jedem Gruppenzimmer eine wunderbare Bescherung vorbereitet. Sehr bewusst packten die Kinder der Reihe nach die Geschenke aus und empfanden dieses Fest als „soooo schön“.



Wir freuen uns auch über die Möglichkeiten, Freude hinauszutragen. Gern schmückten wir den Tannenbaum im Rathaus und führten dort als Dankeschön für alle Unterstützung unser Krippenspiel auf.

Auch im Hort gab es am 17. Dezember eine besondere Weihnachtsfeier. Zuerst wurde unter Anleitung von Drechslermeister Dieter Wolf aus Eppendorf echt erzgebirgisch gewerkelt - fach-

männische Schnee- und Räuchermänner kamen dabei heraus. Nach einem gemütlichen adventlichen Kaffeetrinken ermöglichte das herrliche Winterwetter eine tolle Schlittenfahrt bei Fackelschein.



Inzwischen hatten die Eltern im Hortgarten ein wärmendes Feuer entfacht. Die Kinder setzten sich auf ihre Schlitten um das Feuer, schlürften eine heiße Nudelsuppe und lauschten einer weihnachtlichen Geschichte von Frau Bochmann. Es ging um Geschenke, um unsere Erwartungen, um unseren Umgang mit ihnen. Gemeinsam dachte man nach. Die besten Geschenke kann man nicht kaufen. Wir finden sie in guten Beziehungen.

In diesem Sinne soll die letzte Strophe des Weihnachtsliedes „In der Nacht von Bethlehem“ von Peter Strauch hinein klingen in das Neue Jahr 2011:

Wer du bist, Gott will auch dir begegnen.
Er will jetzt dein ganzes Leben segnen.
Lass ihn in dein Leben ein,
denn du sollst seine Wohnung sein,
sein Licht wird dich erfüllen. Gott ist da!

Sylvia Tiesies

Christlicher Kindergarten Saat Korn e.V.

Neues Jahr - neue Freude

Das Jahr 2011 fing gut an - besonders in der Saat Korn-Küche. Gleich am 03.01.11 wurde ein toller Geschirrspüler installiert. Hochleistungsfähig und komfortabel in der Bedienung - der Traum jeder Wirtschaftsfrau. Äußerungen vom nachträglichen Geschenk des Christkinds machten die Runde ...

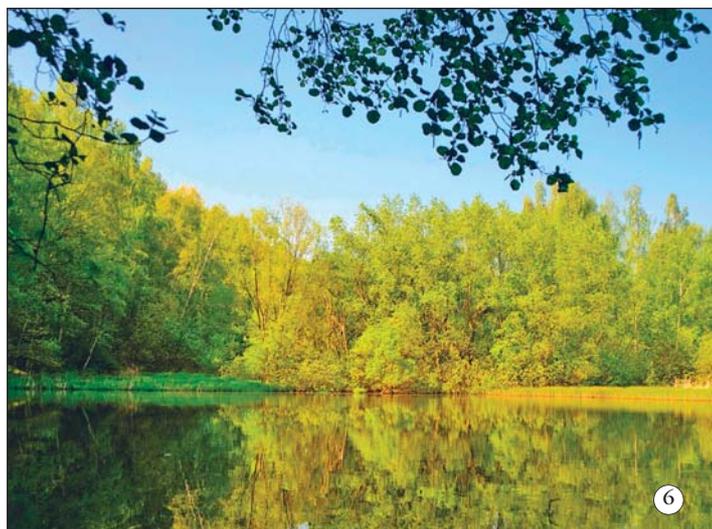
weiter auf Seite 14 →



Schönstes Titelbild

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist wieder soweit. Erneut suchen wir unser „Schönstes Titelfoto“ des vergangenen Jahres. Aus zwölf Motiven können Sie Ihren Favoriten des Jahres 2010 auswählen. Der Gewinner, welcher aus allen Einsendungen ermittelt wird, erhält sein Bild aus den Händen des Bürgermeisters mit einem schmucken Rahmen im Format 30 x 45 cm. Wir freuen uns schon jetzt auf Ihre Auswahl der Motive.





2010 gesucht ...

Bitte schicken Sie eine Postkarte mit der entsprechenden Nummer des von Ihnen gewählten Bildes bis spätestens 1. Februar 2010 an die:

Gemeindeverwaltung Hohndorf
 Kennwort: Schönstes Titelbild 2010
 Rödlitzer Straße 84
 09394 Hohndorf.



7



8



9



10



11



12

So ganz abwegig sind sie gar nicht, denn die Zahnarztpraxis Tobias Witt aus Rödlitz unterstützte die Aktion mit einer großzügigen Spende von 700 € und trug damit maßgeblich dazu bei, dass diese große Investition mit einer Summe von 3000 € möglich wurde.

Wir freuen uns sehr, auf diese Weise so viel Wertschätzung unserer Kita-Arbeit zu erfahren und bedanken uns ganz herzlich bei Herrn Tobias Witt. Der neue Geschirrspüler wird sicher zur unentbehrlichen Hilfe bei der Bewältigung der durch die Krippenerweiterung gestiegenen Geschirrmengen.

Nochmals herzlichen Dank und Gottes Segen - auch im Namen des Vorstandes!

Dagmar Bochmann und das Wirtschaftsteam

■ Weihnachtszeit im Kindergarten



Das Team der Rappelkiste wünscht allen Lesern des Hohndorfer Gemeindespiegels ein gesundes Neues Jahr 2011!

Die Weihnachtszeit liegt nun schon einige Wochen zurück. Unsere Rappelkistenzwerge gestalteten in dieser Zeit für ihre Eltern und Großeltern schöne Adventsnachmittage und bastelten kleine Geschenke. Am 22.12.2010 besuchten vier Weihnachtsmänner unsere Rappelkiste und brachten für jedes Kind, aber auch für alle Gruppen Geschenke und Spielsachen. Danach erwartete die Kinder auf dem Turnboden das Märchenspiel „Hänsel und Gretel“.

Doch nicht nur die großen Höhepunkte waren es, worüber sich unsere Kinder freuten. Herr Schmiedel hatte mit einigen fleißigen Helfern Ende November den riesengroßen Adventskalender vor unserem Haus aufgestellt. Jeden Morgen entdeckten die Kinder ein neues Bild und konnten abzählen, wie viele Tage sie noch auf den Weihnachtsmann zu Hause warten müssen. Denn jeden Morgen, noch vor 6.00 Uhr, wurde von Herrn Schmiedel ein Fensterchen geöffnet. Und das war diesmal gar nicht so einfach, denn glatte Straßen und hohe Schneeberge erschwerten oft den Weg zum Kalender. Wir möchten uns auf diesem Weg ganz herzlich bei Herrn Schmiedel für seine Arbeit und sein großes Engagement bedanken.

Heike Schütze und das Team der Rappelkiste



Schulnachrichten



GLÜCK-AUF-SCHULE

Schule mit Idee



■ Sporttag für Grundschulen - eine gute Tradition

Am 07. Dezember 2010 fand im Sportzentrum Lichtenstein der schon traditionelle Sporttag für die Grundschulen der näheren Umgebung von Lichtenstein statt. Der Einladung des Gymnasiums „Prof. Dr. Max Schneider“ und der Heinrich - von - Kleist - Mittelschule Lichtenstein waren sechs Grundschulen mit ihren vierten Klassen gefolgt, um im sportlichen Wettkampf um den Mannschaftspokal und den Titel „Sportlichstes Mädchen / Sportlichster Junge“ zu wetteifern. Die 145 Teilnehmer erfreuten sich zunächst an einer von der Tanzgruppe „Peak“ gestalteten gemeinsamen Erwärmung. Danach startete sofort der Mannschaftswettbewerb in Form einer Pendelstaffel, bei dem sportliche Fertigkeiten, besonders im Umgang mit verschiedenen Bällen, gefragt waren. Stimmungsvoll wurde um jeden Punkt gekämpft - am Ende setzte sich der „Titelverteidiger“ des Vorjahres, die Glückauf - Grundschule Hohndorf erneut durch, allerdings denkbar knapp vor der Kleist - Grundschule Lichtenstein und der Grundschule Rödlitz. Voller Stolz nahmen die Sieger den Wanderpokal aus den Händen der beiden Schulleiter, Herrn Hausmann und Herrn Glass, in Empfang. Die Stationen für den Einzelwettbewerb stellten zunächst Schüler der entsprechenden Arbeitsgemeinschaften aus beiden Schulen vor: Basketball, Fußball, Handball, Volleyball und Unihockey standen auf dem Programm und wurden von allen Teilnehmern bestens angenommen.

In der Wettkampfpause vor der Siegerehrung erwies sich im Tauziehen erneut die Hohndorfer Grundschule als die stärkste, im Finale aber enorm gefordert von den Mädchen und Jungen der Grundschule Bernsdorf. Die Pokale für die Sieger im Einzelwettbewerb gingen sowohl bei den Mädchen, als auch bei den Jungen, an die Kleist-Mittelschule Lichtenstein. Gemäß dem ausgegebenen Motto „Jeder probiert - keiner verliert!“ erhielten alle Grundschüler eine Teilnehmerurkunde und den „Miniball“ des Förderkreises des Gymnasiums als Erinnerung an diesen Sporttag.

*Steffen Finsterbusch
(Sportlehrer Gymnasium Lichtenstein)*



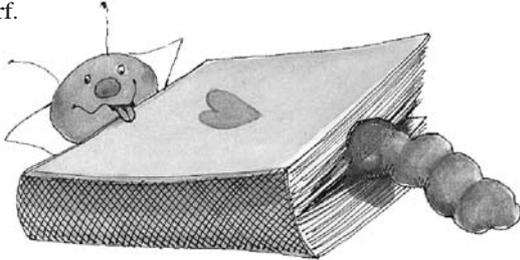
Übergabe des Wanderpokals für die Siegermannschaft aus Hohndorf



■ Weihnachtszeit ist auch (Vor-)Lesezeit

Am Montag, dem 29.11.2010., besuchten zwei ehemalige Schülerinnen der GLÜCK-AUF-SCHULE Hohndorf die jetzigen Klassen 1 bis 4.

Im Gepäck dabei hatten Annegret Thiele und Jessica Skärke verschiedenste Lesestücke wie Tier- und Abenteuergeschichten. Die Vorlesestunde bereitete den Kindern viel Freude. Vielen herzlichen Dank an Annegret und Jessica sagen die Schüler und Schülerinnen und das Kollegium der GLÜCK-AUF-SCHULE Grundschule Hohndorf.



Bildquelle: Bilddatenbank von Klett (Primtext)

■ Der Regenwald und die Kakaobohne

Nachdem wir mehrere Tage „schneefrei“ hatten, besuchte uns am 21.12. 2010 Frau Polster im Sachunterricht der dritten Klassen. Frau Polster ist Naturpädagogin aus Callenberg und führt innerhalb des Ganztagsangebotes unserer Grundschule verschiedene Projekte durch.

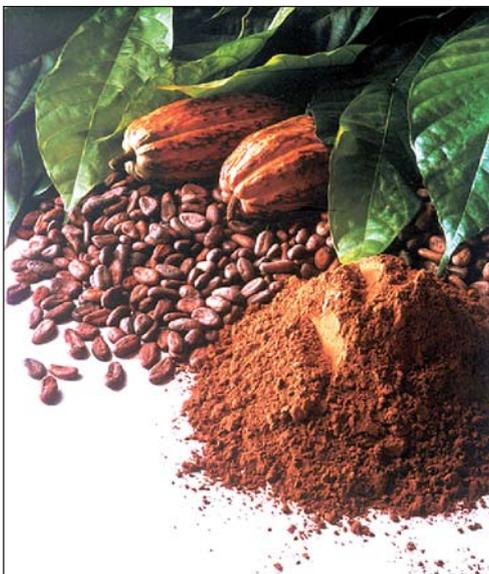
Diesmal ging es um das Thema Regenwald und damit verbunden um die Kakaobohne. Alle Kinder arbeiteten an verschiedenen Stationen. So wurden Fragen erforscht, wie zum Beispiel:

Welche Dinge aus dem Regenwald nutzen oder essen wir jeden Tag oder welche Tiere gibt es im Regenwald?

Die beliebteste Station war die „Station der Sinne“. Hier wurden echte Kakaobohnen gerochen und geschmeckt. Passend zum Thema „Unsere Sinne“ aus dem Sachunterricht konnten Wahrnehmungübungen durchgeführt werden.

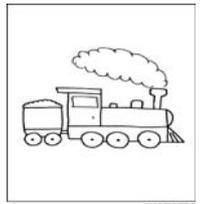
Diese Stunden waren eine echte Bereicherung für die Schulkinder und wir danken Frau Polster herzlich für ihre Mühe. Schon jetzt können wir uns auf das nächste Projekt mit ihr freuen. Dann geht es mit der Klasse 4 auf Gewässerexkursion.

Sylvia Arnold
Klassenleiter 3a



Bildquelle:
www.klett.de

■ Präventionsunterricht der DB Sicherheit GmbH



Am 22. November 2010 wurde an unserer Schule für die Schüler der Klassen 1 - 4 ein Präventionsunterricht durchgeführt. Frau Clauß, Mitarbeiterin der DB Sicherheit GmbH, sensibilisierte die Kinder für mögliche Gefahren im Bahnverkehr. Kindgerecht erhielten die Schüler Informationen zum richtigen Verhalten im Bahnbereich und zur Unfallvermeidung. Außerdem wurde mit ihnen über mögliche Folgen bei Falschverhalten gesprochen.

Die Schüler und Lehrer der Glück-Auf-Grundschule Hohndorf bedanken sich für die interessanten und lehrreichen Unterrichtsstunden.

Heike Mattern, Klassenleiterin 2a

■ Carl-von-Bach-Gymnasium Stollberg



Parkstraße 8 • 09366 Stollberg • Tel (037296)931770 • Fax (037296)9317711 • e-mail gym.stl.bach@gmx.de

Die Schüler, Eltern und Lehrer des Carl- von-Bach-Gymnasiums Stollberg laden zum Tag der offenen Tür recht herzlich ein.

Am Samstag, dem **05. Februar 2011** haben Sie die Möglichkeit von **9.00 bis 14.00 Uhr** unsere Schule und unser Bildungs- und Erziehungsangebot kennen zu lernen. Lassen Sie sich von unserem vielfältigen Programm überraschen.

Kerstin Lange Schulleiterin

Evangelischer Schulverein Leukersdorf e.V.

SCHÜLER DER 4. KLASSE AUFGEPASST...



Evangelisches Gymnasium Leukersdorf
- staatlich genehmigte Ersatzschule -

WIR FREUEN UNS AUF EUCH...

Wir laden ein zu unserem

INFORMATIONSTAG

29.01.2011 10.00-16.00 Uhr

Liebe Schüler,
Euer Weg führt Euch ab dem kommenden Schuljahr 2011/12 auf ein Gymnasium?
Kennt Ihr unsere Schule in Leukersdorf?
Wo alle Lehrer Euch persönlich kennen?
Wo Schule auch Leben heißt?

Liebe Eltern,
Sie sorgen sich um Ihr Kind?
Sie suchen eine familiär geführte Schule mit ca. 20 Kindern pro Klasse, welche ein individuelles und differenziertes Lernen abseits typisch städtischer Gefahren ermöglicht?

Nutzen Sie diese Gelegenheit, unser Schulkonzept kennen zu lernen sowie umfangreiche Informationen und Antworten auf all Ihre Fragen zu erhalten. Überzeugen Sie sich bei einer Schulbesichtigung und persönlichen Gesprächen von der Atmosphäre in unserem Haus.

Also, bis bald

... IN DER LEUKERSDORFER SCHULE

Inhalte?
Konzept?
Kontakt?

www.gymnasium-leukersdorf.de
mail@gymnasium-leukersdorf.de
09387 Jahnsdorf OT Leukersdorf
Schulstraße 8
Tel: 0371/2818911
Fax: 0371/2818919



Evangelisches Gymnasium Leukersdorf
- staatlich genehmigte Ersatzschule -

Rätselecke

Hallo Kinder,

bei diesem Schmuddelwetter im Gemeindegemeinschaft Nr. 12 braucht Kurt natürlich einen Regenschirm.

1. Platz Leona Wauschkuhn
2. Platz Ricardo Morandi
3. Platz Stefanie Nocht

Herzlichen Glückwunsch!

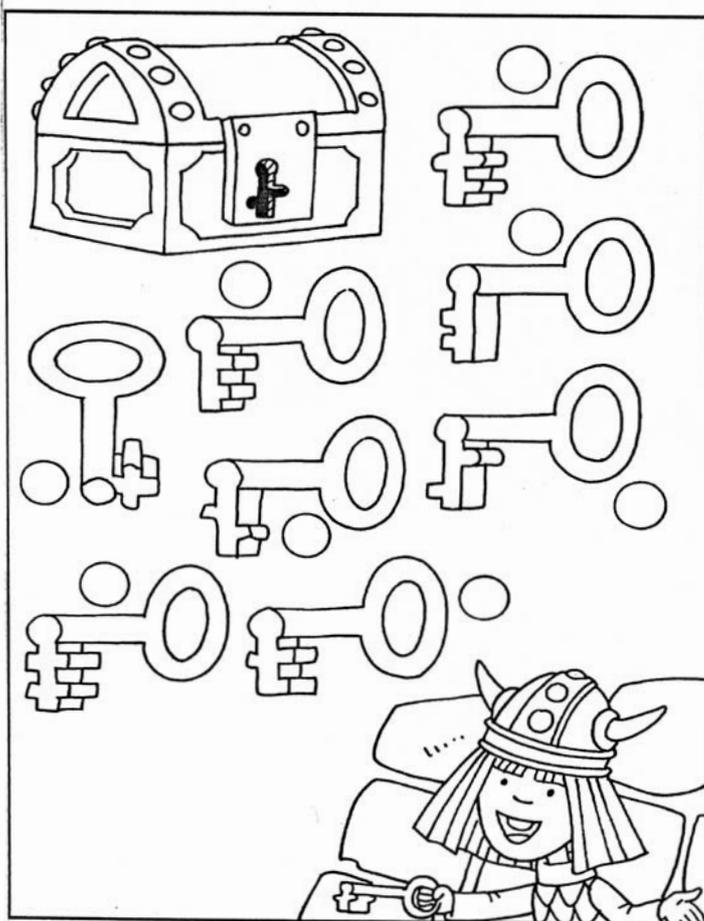


Der geheimnisvolle Schatz

Wicki muss unbedingt einen Blick in die Schatztruhe werfen. Aber welcher Schlüssel passt?

Findet es heraus und schickt die Lösung bis zum 02. Februar 2011 an den Rätselwurm.

Viel Spaß!



Lachen ist gesund

Lehrer: „Was ist dein Vater?“

Schüler: „Er ist erkältet.“

Lehrer: „Nein, ich wollte wissen, was er tut.“

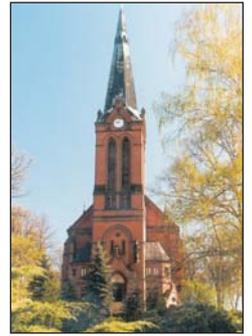
Schüler: „Er liegt im Bett.“

Kirchliche Nachrichten

Jahreslosung 2011:

Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.

Römerbrief 12,21



Böses, Zerstörerisches und Erdrückendes hat jeder schon erlebt. Dass uns Böses anfällt, ist in dieser Welt Normalfall, über den wir uns nicht wundern oder klagen müssen. Die Wirklichkeit des Bösen lässt sich nicht durch psychologische Theorien, die alles verstehen und damit auch entschuldigen wollen, auflösen. Das Böse verschwindet auch nicht durch soziale oder pädagogische Reformen. Und dennoch wollen sich Menschen, es seien Christen oder nicht, dem Bösen entgegenstellen und es wenigstens fern halten.

Der Kampf des Guten gegen das Böse bzw. die Überwindung des Bösen ist das Thema unendlich vieler Märchen, Geschichte, Filme ... bis hin zu Harry Potter, Star Wars oder der Legende zu Halloween. Dabei wird dort meistens ein Gleichgewicht zwischen Gut und Böse durch einen besonders auserwählten Menschen hergestellt.

Das christliche Weltbild verkündigt den gekreuzigten Jesus als den Sieger über das Böse. Er stellt kein Gleichgewicht her, sondern hat dem Bösen durch konsequente Liebe jeglichen Ansatzpunkt bei sich entzogen. Er wird am Ende der Zeit alles Böse verbannen und dies beginnt schon jetzt, indem Böses mit Gutem überwunden wird, wie die Jahreslosung sagt.

Dabei ist dies Pauluszitat keine moralische Anweisung, der wir aus eigener Kraft Folge leisten könnten. Die Jahreslosung 2011 mahnt uns, zu erkennen, dass das Böse mit den richtigen Mitteln besiegt werden muss!

Wenn ich das Böse, das mich von Außen angreift, mit Gutem besiegen will, werde ich sofort und zuerst mit dem Bösen in mir konfrontiert. Du setzt dem Bösen Böses entgegen, dann hat dich das Böse „angesteckt“ und damit schon besiegt! Das Böse außerhalb von dir ruft das Böse in dir hervor, das du dann auch nach Außen gibst, so trägst du zur Vermehrung des Bösen bei!

Der schwerste Sieg ist der über sich selbst - über das Böse in einem selbst.

Erst wenn Christus in mir die Konfrontation mit dem Bösen in mir gewonnen hat, kann ich das Böse, das mir von Außen zusetzt, mit Gutem überwinden. Das schafft nur Jesus in dir.

Und dann will ER es auch durch dich bei anderen tun!

Böses kann niemals durch Böses überwunden werden, Hass, dem wir mit Hass begegnen, vergrößert den Hass nur; Liebe ist das einzige mögliche Gegengift, mit dem wir dem Hass beikommen können. „Ich werde nicht zulassen, dass jemand mich dadurch erniedrigt, dass ich ihn hasse“, hat einmal ein frommer Mann gesagt. Wir können unsere Feinde nur dadurch überwinden, dass wir sie zu Freunden machen.

Erst wenn diese grundlegenden Dinge klar bzw. geschehen sind und geschehen, können wir daran gehen, das Böse, das wir durch andere, durch unsere Umgebung, durch gewisse Strukturen etc. erleben, durch Gutes zu überwinden und zu besiegen!

D. h., das Böse muss **zuerst in uns** besiegt werden, ehe wir als Sieger in Auseinandersetzungen mit dem Bösen hervorgehen können und das Böse mit Gutem überwinden!



Albert Schweitzer erzählt eine Geschichte aus dem deutsch-jüdischen Alltag vor dem Nationalsozialismus, ein Beispiel für das Überwinden von Bösem durch Güte:

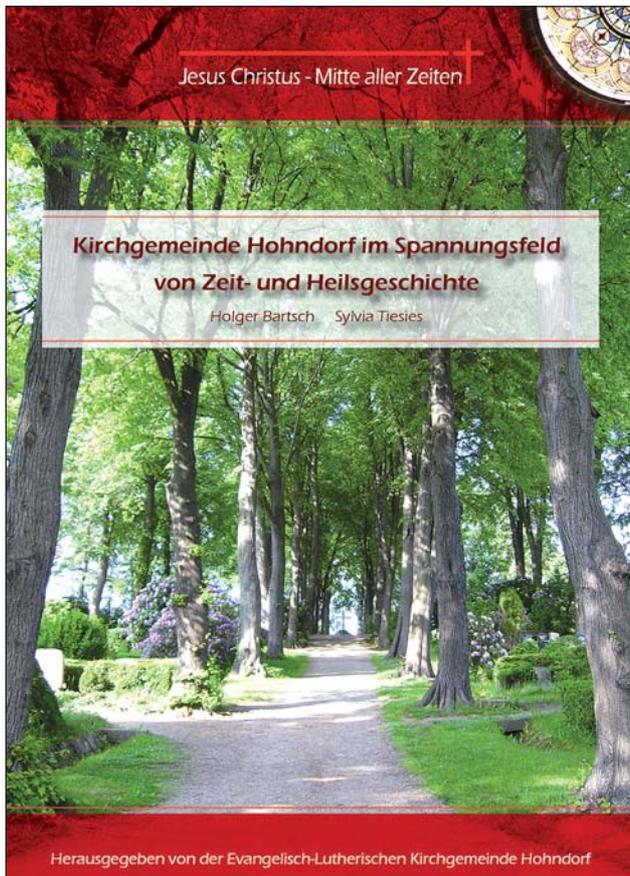
„Ein Jude aus einem Nachbardorfe, Mausche genannt, der Vieh- und Länderhandel trieb, kam mit seinem Eselskarren zuweilen durch Günsbach. Da bei uns damals keine Juden wohnten, war dies jedesmal ein Ereignis für die Dorfjungen. Sie liefen ihm nach und verspotteten ihn. Um zu bekunden, dass ich anfing, mich als erwachsen zu fühlen, konnte ich nicht anders, als eines Tages auch mitzumachen, obwohl ich eigentlich nicht verstand, was das sollte. So lief ich mit den anderen hinter ihm und seinem Esel her und schrie wie sie ‚Mausche! Mausche!‘ Die Mutigsten falteten den Zipfel ihrer Schürze oder ihrer Jacke zu einem Schweinsohr zusammen und sprangen damit bis nahe an ihn heran. So verfolgten wir ihn vors Dorf hinaus bis an die Brücke. Mausche aber, mit seinen Sommersprossen und dem grauen Bart, ging so gelassen fürbass wie sein Esel. Nur manchmal drehte er sich um und lächelte verlegen und gütig zu uns zurück. Dieses Lächeln überwältigte mich. Von Mausche habe ich zum ersten Male gelernt, was es heißt, in Verfolgung stille schweigen. Er ist ein großer Erzieher für mich geworden. Von da an grüßte ich ihn ehrerbietig. Später, als Gymnasiast, nahm ich die Gewohnheit an, ihm die Hand zu geben und ein Stückchen Wegs mit ihm zu gehen. Aber nie hat er erfahren, was er für mich bedeutete. Es ging das Gerücht, er sei ein Wucherer und Güterzerstückler. Ich habe es nie nachgeprüft. Für mich ist er der Mausche mit dem verzeihenden Lächeln geblieben, der mich noch heute zur Geduld zwingt, wo ich zürnen und toben möchte.“

Ein mit viel Gutem gefülltes Jahr 2011 wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Holger Bartsch

■ Jesus Christus - Mitte aller Zeiten

Neuaufgabe Broschüre zur Kirchengeschichte



Wir möchten den Lesern des Gemeindespiegels mitteilen, dass unsere Broschüre zur Kirchengeschichte, die mittlerweile vergriffen war, nun in einer zweiten, leicht überarbeiteten Auflage zur Verfügung steht. Sie kann im Pfarrhaus oder am Büchertisch in der Kirche zu einem Preis von 12 € erworben werden.

Wir bedanken uns herzlich für alles Interesse und alle Rückmeldungen, die wir bisher erhielten - auch von außerhalb.

Stellvertretend sollen hier Frau Elke und Herr Dr. Dieter Kuprat aus Guben erwähnt sein, die die Festschrift der Kirchengemeinde als beispielhaft bezeichnen, weil sie die Verantwortung von Kirche, Staat und Kirchengemeinde während der Nazizeit und in der DDR in ihren Grenzen kritisch widerspiegelt und Mut macht, das eigene Versagen zu hinterfragen, aber auch Verständnis und Versöhnung der Mitmenschen zu befördern“.

Holger Bartsch und Sylvia Tiesies

■ Religionsgemeinschaft der Zeugen Jehovas in Hohndorf, Garnstraße 1

Donnerstag 19:00 Uhr Besprechung biblischer Themen (Vers. Rödlitz-Hohndorf)

Freitag 19:00 Uhr Besprechung biblischer Themen (Vers. Lichtenstein)

Sonntag 09:30 Uhr Vortrag und Bibelstudium (Vers. Rödlitz-Hohndorf)

Sonntag 17:00 Uhr Vortrag und Bibelstudium (Vers. Lichtenstein)

16.01 Wirst du die letzten Tage überleben?
23.01 Ist Gott für uns eine Realität?

29.+ 30.01.2011 Kreiskongress Glauchau

06.02 Barmherzigkeit - eine dominierende Eigenschaft wahrer Christen

13.02 Beweise deine Loyalität als Christ

Fasst Mut, ich habe die Welt besiegt!

Dieser Ausspruch von Jesus Christus (Johannesevangelium, Kapitel 16, Vers 33) war an seine Nachfolger, an alle Christen, gerichtet. Was verstand Jesus unter dem Begriff "Welt"? Warum forderte er uns auch auf, "kein Teil der Welt" zu sein (Johannesevangelium, Kapitel 15, Vers 19)?

Diese Fragen werden am 29.01 + 30.01 auf einem 2-tägigen Kongress mit dem Motto "Ihr seid kein Teil der Welt" in Glauchau, Grenayer Str. 3 anhand der Bibel beantwortet.

Am Sonntag bildet den Höhepunkt der öffentliche Vortrag: "Christi Königreich ist kein Teil dieser Welt."

Das gesamte Programm ist öffentlich.

Es motiviert Jehovas Zeugen, der Aufforderung Jesu weiterhin zu folgen und ihren Blick positiv in die Zukunft gerichtet zu halten. Sicher ist es auch für Sie ansprechend und motivierend.

Beginn ist an beiden Tagen 9:40 Uhr. (Eine gesamt Programmübersicht wird im Eingangsbereich verteilt.)

Eintritt frei, es gibt keine Kollekte.

Mit freundlichen Grüßen
André Preischel

Heimatstube, Heimatpflege



Die Nähstube im Rathaus bittet um Stoffspenden

Die „Nähbrigade“ der 550-Jahr-Feier möchte mit einer Überraschung zum diesjährigen Dorffest aufwarten. Dazu ist es erforderlich, außer den bisher gefertigten Kostümen für den Festumzug, noch weitere Kleidungsstücke zu nähen. Dafür benötigen wir Stoffe aller Art, die Sie nicht mehr benötigen.

Die Stoffspenden können Sie im Rathaus abgegeben oder werden auch bei Ihnen abgeholt.

Wir freuen uns über jede Spende!

Die Telefonnummer für die Abholung:

037298/302821 Frau Planert oder 302810 Frau Köhler

Die Nähbrigade

In alten Akten nachgelesen:

Vor 90 Jahren ereignete sich auf dem Friedenschacht in Oelsnitz ein schreckliches Grubenunglück, bei dem auch 4 Hohnsdorfer Bergleute ihr Leben lassen mussten. Es ist anzunehmen, dass eine geöffnete Grubenlampe wahrscheinlich der Auslöser dieses Unglückes war. Auch wenn diese Möglichkeit damals heftigste Zweifel, Diskussionen und gegenteilige Behauptungen, vor allem von Seiten der Arbeiterschaft auslöste und letztlich sogar gerichtliche Untersuchungen gefordert wurden, dürfte sie die wohl sicher Anzunehmendste sein.

Das entsetzliche Geschehen wurde in einem Heftchen „Bergmannslos“ dokumentiert. Dieses wurde uns freundlicherweise von einer noch in Hohnsdorf lebenden Einwohnerin, deren Vater (Johann Kwarciak) bei dieser Tragödie verstarb, zur Verfügung gestellt. Wir lesen nach (auszugsweise):

„Der Montag, der 24. Januar 1921, ging als einer der schwärzesten Tage in die Geschichte der Stadt Oelsnitz ein. Es war ein regnerischer Morgen, als gegen 8.00 Uhr die schreckliche Kunde von einem schweren Unglück auf dem Friedenschacht die Stadt Oelsnitz durcheilte. „Eine Schlagwetterexplosion ist auf dem Friedenschacht heute früh erfolgt“, raunte einer dem anderen zu. Man hörte von Leuten, die auf dem Werke beschäftigt waren: „Es war eine Schlagwetter-Explosion schwerer Natur; das Unglück ist noch unübersehbar!“

Wie sich das Unglück ereignete:

Sonntags wurde keine Kohle gefördert, nur Sicherheitsarbeiten und Reparaturen vorgenommen. Es ist leicht möglich, obwohl die Strecken durchfahren und geprüft wurden, dass sich plötzlich schlagende Wetter angesammelt hatten.

Am Montagmorgen 6 Uhr begann die Einfahrt der Frühschicht. Gegen 7 Uhr war die gesamte Belegschaft, etwa 200 Mann, an ihren Oertern angelangt; ca. 90 Mann befanden sich teils auf dem Wege, teils im Schacht 104. Hier erfolgte 7.08 Uhr die furchtbare Explosion. Durch sämtliche Reviere ging ein gewaltiger Luftstoß und ein dumpfes Grollen durchbebte den ganzen Schacht. Es ertönte der furchtbare Ruf: „Schlagwetterexplosion!“

Alle Mannschaften der vom Unglück nicht betroffenen Reviere verließen sofort ihre Arbeitsstätten und fuhren zum Teil aus. Grauenhafte Szenen spielten sich ab. Tote und Verletzte lagen

haufenweise, mit den Gliedern ineinander verschlungen oder einzeln am Boden. Andere traf man kauern, sitzend oder auch stehend an, furchtbare Schmerzensschreie ausstoßend.

Man ging zunächst daran, die Verletzten zu bergen.

Sämtliche Direktoren der Gewerkschaft „Deutschland“, zu dem der Friedenschacht gehörte, waren sofort eingefahren und leiteten die Bergungsarbeiten. Ein Arzt wurde in die Grube gerufen, die Rettungsmannschaften der Unfallhilfsstelle mit Sauerstoffapparaten trafen ein, um Wiederbelebungsversuche anzustellen. Doch die Bemühungen blieben erfolglos. Es waren 63 Mann betroffen, davon 38 leblos.

Die Räumungsarbeiten gingen in der Grube glatt und schnell vonstatten. Nach Beendigung derselben wurde der Betrieb noch am gleichen Tag wieder voll aufgenommen.

Auf dem Werksplatz hatte sich eine riesige Menschenmenge angesammelt. Alle verfügbaren Rettungsmannschaften der umliegenden Werke, die vier Oelsnitzer Ärzte, die Oelsnitzer und Hohnsdorfer Freiwillige Sanitätskolonnen mit Rettungsgeräten, Bahnen, Decken und Verbandsmaterial waren schnell zur Stelle. Autos kamen heran gefahren und brachten die Schwerverletzten in das dicht bei der Kirche und dem Friedhof gelegene Otto-Hospital. Teile der Feuerwehr sperrten die Unglücksstätte ab.

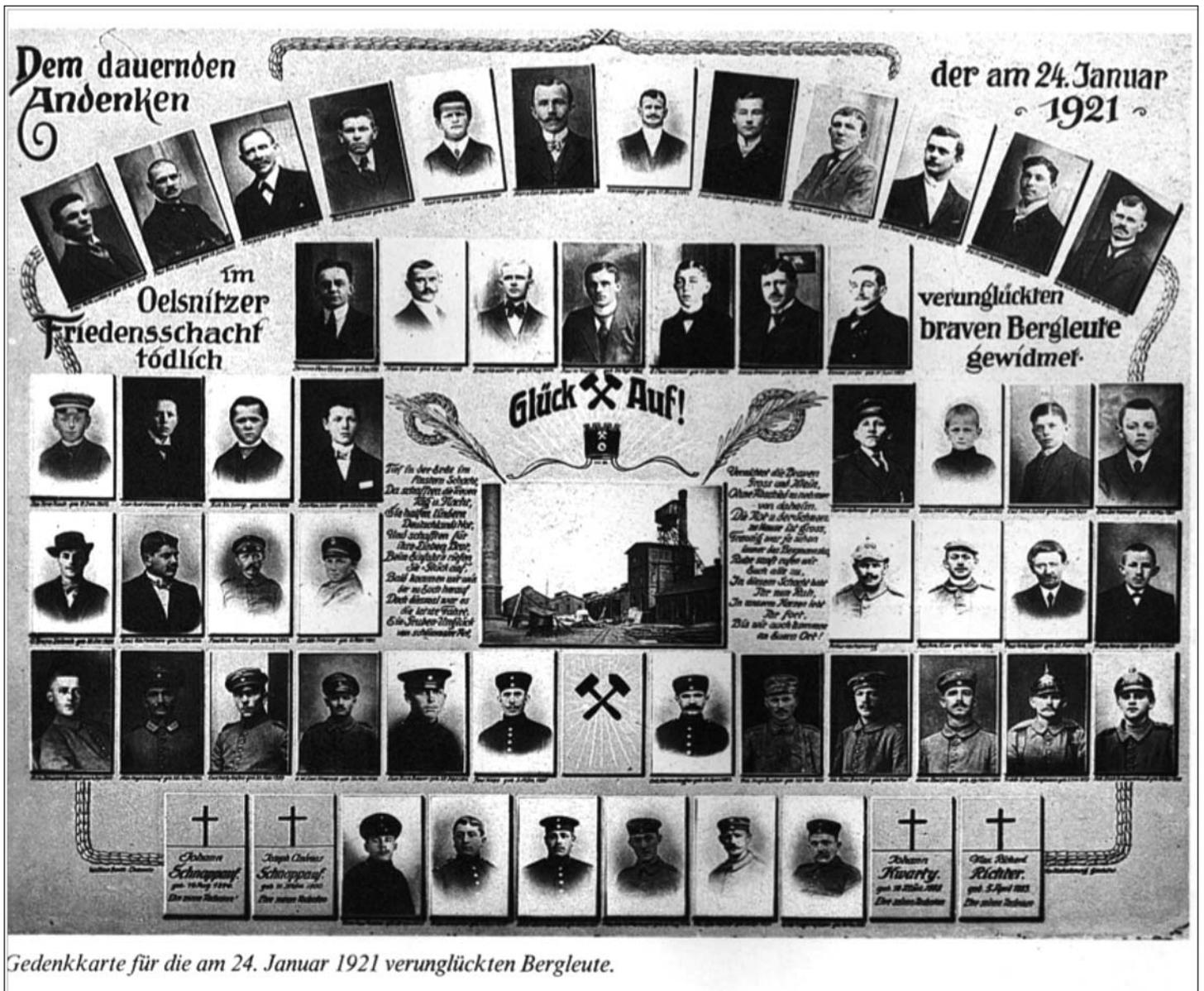
Bis gegen Mittag waren 38 Tote geborgen worden. Sie wurden zunächst bis zur restlosen Feststellung der Persönlichkeit in den Mannschaftsraum des Friedenschachtes gebracht. Nachdem man den letzten Toten geborgen hatte, überführte man alle nach der Wäschemaschinenstube des Hedwigschachtes.

Von den ins Otto-Hospital eingelieferten und denen, die zu Hause untergebracht waren, sind in der darauffolgenden Nacht und am Dienstag noch 15 Mann verstorben. Einige Tage später verstarben noch 3 Bergleute, so dass die Zahl der Opfer auf 57 gestiegen war.

Die Namen der Toten:

Schnappauf Johann, Oelsnitz
Bauer Kurz Oelsnitz
Mark Christoph, Oelsnitz
Emmerling Paul, Hohnsdorf
Brüggemann Fritz, Oberlungwitz
Graubner Max, Neuwoelsnitz
Junghanns Ernst, Oelsnitz
Lorenz Emil, Oelsnitz
Ahles Paulus, Oelsnitz
Härtel Paul, Oelsnitz
Mehlhorn Emil, Hohnsdorf
Kwarty Johann, Hohnsdorf
Rostock Richard, Oelsnitz
Fritzsche Kurt, Oelsnitz
Sachs Max, Oelsnitz
Liebold Emil, Oelsnitz
Weigel Karasek, Neuwiese
Leukardt Ludwig, Neuwiese
Schnerr Kurt, Neudörfel
Schnurrbusch Max, Glauchau
Bucher Robert, Rödlitz
Erler Paul, Oelsnitz
Hofmann Magnus, Oelsnitz
Walther Paul, Oelsnitz
Richter Max, Heinrichsfort
Voigtel Hermann, Heinrichsfort
Beckert Emil, Oelsnitz
Küttner Max, Oelsnitz
Walther Ernst, Oelsnitz

Hochmuth Ernst, Oelsnitz
Leichsenring Arthur, Oelsnitz
Walther Hermann, Oelsnitz
Liebold Paul, Oelsnitz
Kalusche Kurt, Oelsnitz
Otterstädter Jakob, Lugau
Steiger Feustel Paul, Gersdorf
Seidel Oswald, Oelsnitz
Funke Richard, Lichtenstein
Rauh Josef, Oelsnitz
Weigel Kurt, Neuwiese
Neubert Paul, Oelsnitz
Bartel Martin, Neuwiese
Seifert Kurt, Oelsnitz
Solbrig Bruno, Oelsnitz
Seerig Richard, Oelsnitz
Reichel Paul, Oelsnitz
Knetsch Karl, Oelsnitz
Börner Eduard, Oelsnitz
Hähle Herbert, Oelsnitz
Künzel Richard, Oelsnitz
Kirchhof Max, Neuwiese
Schnappauf Josef, Oelsnitz
Arnold Kurt, Oelsnitz
Hamann Karl, Lugau
Reinhold Fritz, Niederlungwitz
Groß Johannes, Hohnsdorf
Schaarschmidt Erich, Oelsnitz



Gedenkkarte für die am 24. Januar 1921 verunglückten Bergleute.

Die Vorbereitungen zur letzten Schicht

Alle Toten, mit Ausnahme derjenigen, die nicht in Oelsnitz wohnen, waren in die Turnhalle gebracht wurden, um dort die Einsargung vorzunehmen. 20 Männer waren damit beschäftigt, auf dem Friedhof die Gräber auszuheben.

Der Tag der Bestattung

Der 27. Januar brach mit Regenschauern an. Immer dichter und dichter fiel der Regen. Aber trotzdem entwickelte sich schon frühzeitig ein Leben auf den Straßen, wie es Oelsnitz noch nie gesehen hatte.

Die Werksanlagen und öffentlichen Gebäude hatten Halbmast geflaggt. Die Eisenbahnzüge und die elektrische Überlandbahn brachten Tausende von Menschen nach Oelsnitz.

Auch auf allen nach Oelsnitz führenden Landstraßen sah man riesige Menschenmengen zum Zentrum des Ortes zu pilgern. Die Züge der Trauernden, die sich kurz vor der Bestattungszeit vor den einzelnen Behausungen der Verunglückten gesammelt hatten und geschlossen der Turnhalle zuschritten, vermochten sich nur

mit Mühe einen Weg durch die sich stauenden Massen am Rathausplatz zu bahnen.

Gegen Mittag trafen viele Autos mit den Regierungsvertretern sowie mit mehreren hochgestellten Persönlichkeiten ein. Im Sitzungszimmer des neuen Rathauses fand die offizielle gegenseitige Begrüßung und Vorstellung der fremden Herren mit dem Gemeinderat und den Herren der Grubenverwaltungen statt. Beim Eintritt in die in eine Totenhalle umgewandelte Turnhalle musste man wirklich starke Nerven haben.

Da liegen die braven Knappen in zwei langen Reihen, getrennt durch einen Gang, eingebettet in Blumen. Ein kleines Namensschild nennt die Person. An dem Fußende eines Jeden lag ein von der Werksverwaltung gespendeter Kranz mit Schleife und Widmung: „Unserm treuen braven Knappen“!

Das Glockengeläut der nahen Kirche erklang. Die Leidtragenden ordnen sich zum Trauerzug. Schon Tausende von Leidtragenden mit kostbaren und riesigen Kranz- und Palmenspenden waren vorausgegangen und hatten sich zum Zuge geordnet. Bergleute und Vertreter der Bergakademie von Freiberg, Zwickauer Bergschüler usw.: sie alle bildeten in ihren schmucken, eigenartigen Paradeuniformen Spalier bis zum Friedhof. Kurz nach 3 Uhr setzte sich ein riesiger Trauerzug unter Vorantritt des Oelsnitzer Bergorchesters, das den Chopin'schen Trauermarsch spielte, über den



Der Trauerzug am Oelsnitzer Rathausplatz

Rathausplatz, durch die untere Hauptstraße, Hofjänergasse, die Friedhofsstraße nach dem Friedhof in Bewegung. Unzählige Vereine mit 35 Fahnen umrahmten die Grabstätte. Ortspfarrer v. Funcke hielt zunächst die Rede. Ihm folgten Trauerreden von Ministerpräsident Buck, Gemeindevorstand Kammerat Beck, Generaldirektor Dr. Pütz, Pfarrer Rösler, Bezirksleiter Schüppel der Freien Arbeiter-Union, Superintendent Herrmann.

In Neuwiese fand am Donnerstag die Beerdigung der vier Neuwieser verunglückten Bergleute statt.

Auch in Lugau, Gersdorf, Glauchau und Niederlungwitz fanden zur gleichen Zeit die Bestattungen der Opfer aus diesen Orten statt. Die Trauerfeier der Hohndorfer Opfer erfolgte am Freitagnachmittag. Überall das gleiche entsetzliche Wehklagen.

■ Ortsgruppe des Behindertenverbandes Hohndorf unterwegs!

Am 07.12.2010 hatten wir unsere diesjährige Weihnachtsfeier als Ausfahrt geplant. Mit „Joram-Reisen“, fuhren wir über Chemnitz, Marienberg nach Lengfeld in das Hotel „Waldesruh!“. Aus- und Einsteigen konnten wir genau vor dem Hoteleingang, was für unsere Rollstuhlfahrer sehr günstig war. Es erwartete uns eine schön eingedeckte Tafel, an der wir ein gutes Mittagessen serviert bekamen. Danach begann der Hutzennachmittag mit den Original „Hutzenbossen“, bekannt aus dem Fernsehen. Sie boten ein wunderschönes buntes Programm, bei welchem auch das Publikum mit einbezogen wurde. Alle waren begeistert und machten mit. Auch aus Dresden und Thüringen waren Gäste angereist. Es wurde Heidelbeerwein probiert und viel gelacht. Nachdem Kaffee und Stollen verspeist waren, traten wir langsam die Heimreise an. Diese wurde eine wunderschöne Lichterfahrt durch die Ortschaften unserer Heimat. Im Bus gab es noch ein kleines Nikolausgeschenk. Wir bedanken uns bei allen, die den schönen Tag organisiert haben und ebenfalls bei unserem Busfahrer Werner, der uns gut nach Hause brachte.

Maritta Sallmann

■ Doppelte Vorsorge durch Blutspende



Wenn es mal wieder beim Blutspendedienst „brennt“, werden dringend Blutspender gesucht, um die Patienten in den Kliniken der Umgebung ausreichend mit Blutkonserven versorgen zu können. Ein stabiles Blutdepot ist die beste Vorsorge für medizinische Notfälle, von denen jeder betroffen sein könnte.

Deshalb sollten alle gesunden Einwohner von 18 bis 71 Jahre (Erstspender 65) der Region für sich selbst gewissenhaft prüfen, ob sie nicht auch an der Blutspendeaktion teilnehmen können.

Mit der Spende sorgen Sie nicht nur für die Blutspendersorgung vor, sondern erhalten als Dank auch einen **Rauchmelder für Ihre Wohnung**, der Sie vor Gefahren warnt und somit Ihr Leben retten kann.

Der DRK-Blutspendedienst Ost dankt allen Blutspenderinnen und Blutspendern, die auch im Februar, mit teilweisen schwierigen Witterungsbedingungen und während der Winterferien Blut spenden ganz herzlich.

Das Entnahmeteam des DRK-Blutspendedienstes Sachsen wartet auf Ihre Hilfe

am Freitag, den 11.02.11, von 15:00 bis 19:00 Uhr in der Glück-Auf-Schule Hohndorf, Hauptstraße 18



Vereinsmitteilungen

Heit ho mer wieder Hutzenobnd



Bei herrlichem Winterwetter - Sonnenschein und glitzerndem Schnee - fand am Samstag vor dem 2. Advent der Hutzenobnd im „Weißen Lamm“ statt, zu dem die Chorgemeinschaft „Harmonie“ Hohndorf e.V. eingeladen hatte.

Bis zum Beginn der Veranstaltung konnten sich die zahlreichen Besucher von weihnachtlichen Weisen, Kaffee und selbstgebackenem Kuchen auf den Hutzenobnd einstimmen lassen. Dazu trug auch die weihnachtliche Dekoration auf der Bühne und auf den Tischen bei.

Für den gespendeten großen Tannenbaum möchten wir uns ganz herzlich bei unserer Chorsängerin Hannelore Künert nebst Gatten bedanken.

Pünktlich um 15.00 Uhr begann die Chorgemeinschaft, unter Lei-



Alle Mitwirkenden gemeinsam auf der Bühne



Beim Bühnenstückl „Das gemauste Weihnachtsbaaml“, 2. von rechts Manfred Dahl

tung von Frau Silke Steiert, mit dem Hutzenmarsch - ne alte erzgebirgsche Sitt - ihren weihnachtlichen Melodienreigen.

Es erklangen bekannte Weihnachtslieder, aber auch erzgebirgisches Liedgut, wie „Dr Bargma“, „S Afahrn“ oder „Wenn schwarze Kittel scharenweis“.

Unsere Chorsängerin Regine Siebdrath begrüßte die Anwesenden, besonders unseren Bürgermeister Herrn Groschwitz, auf das Herzlichste und wünschte allen ein paar besinnliche Stunden. Außerdem brachte sie zwischen den Liedern einige Gedichte und lustige Begebenheiten zu Gehör.

Eine besondere Überraschung bereiteten die Vorschulkinder Anna und Paul, die ihre Gedichte gekonnt vortrugen und viel Beifall dafür vom Publikum erhielten.

Auch der Konzertinaspieler „Harry“ trug mit weihnachtlichen Weisen zur Unterhaltung bei.

Den Höhepunkt des Nachmittags bildete das Erzgebirgsstückl: „Das gemauste Weihnachtsbaaml“, unter der Leitung von Karla Müller. Hier wurden besonders die Lachmuskeln der Zuschauer strapaziert. Man glaubt gar nicht, was in unserem Chor für Talente schlummern.

An dieser Stelle möchte ich mich bei allen Mitwirkenden und Helfern, vor und hinter der Bühne, für ihre Einsatzbereitschaft recht herzlich bedanken.

Ein Extra-Dankeschön geht dabei an den Chorsänger Manfred Dahl, der neben seiner Auswärtsarbeit auf dem Bau seit September die Zeit für das Lernen der Rolle und der sonntäglichen Proben, zuerst im Verkaufsraum von Karla Müller, aufbringen musste, um diese Glanzleistung darbieten zu können.

Die Sängerinnen und Sänger der Chorgemeinschaft „Harmonie“ Hohndorf hoffen, mit dem Hutzenobnd ein bisschen weihnachtliche Stimmung dargeboten zu haben.

Wir wünschen Ihnen allen für das neue Jahr 2011 beste Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

*Die Chorgemeinschaft „Harmonie“ Hohndorf
Im Auftrag des Vorstandes
Ingeborg Schröder*

Der HCV informiert



Das neue Jahr hat begonnen und der Hohndorfer Carnevalsverein möchte hier nochmals seinen Mitgliedern, Freunden und der ganzen Hohndorfer Bürgerschaft ein gutes Jahr 2011, gespickt mit vielen schönen Momenten, wünschen.

Dazu sollten auch die Carnevalsveranstaltungen der diesjährigen Saison gehören, die am 26. Februar und am 5. März im Hohndorfer "Weißen Lamm" stattfinden werden. Am 27. Februar steigt der Kinderfasching, der sich in den letzten zwei Jahren zu einem wirklichen Höhepunkt der Saison entwickelt hat.

Die Abendveranstaltungen beginnen wie immer um 19 Uhr und der Kartenvorverkauf hat bereits begonnen und zwar in den Verkaufsstellen Friseurgeschäft Lenk, Geschenkeladen Frank und Blumenladen Schnerr beim Penny.

Für 10 Euro ist man dann auf dem Hohndorfer "Narrenschiif" dabei.

Um gute Plätze zu ergattern, sollte man sich sputen, an die begehrten Karten zu kommen.

Der HCV freut sich auf einige schöne Stunden voller Frohsinn mit der Narrenschar aus Nah und Fern.

Vereinsveteran wird 80!



Es ist kein Geheimnis, dass eine Reihe von Vereinsmitgliedern altersmäßig „in die Jahre“ gekommen sind, was für Klöpplerinnen und Schnitzer gleichermaßen zutrifft. Das an Jahren insgesamt älteste Vereinsmitglied,

Hans Gabler,

feiert in diesen Tagen seinen 80. Geburtstag. Der noch erfreulich aktive Schnitzer ist dabei gleichzeitig das dienstälteste Mitglied des Vereins.

Frühzeitig ist Hans Gabler entsprechend seinen handwerklich-volkskünstlerischen Interessen im Kulturbund des Landkreises aktiv geworden. Ende der 50-er Jahre hat er sich dann der dort bestehenden Fachgruppe „Schnitzen“ in Hohndorf-Rödlitz ange-

schlossen, wobei er sich schnell mit den volkskünstlerischen Idealen und Traditionen Handwerk-Basteln-Schnitzen der 1923 gegründeten Schnitzgemeinschaft identifiziert hat. Neben Schnitzen und Basteln widmete er dabei vor allem auch dem Drechseln seine besondere Aufmerksamkeit.

Seine stete Einsatzbereitschaft, verbunden mit seinen vielseitigen handwerklichen Interessen, ließen ihn in über 50 Jahren zunehmend zu einem wichtigen Aktivposten der Vereinstätigkeit werden. Am teilweise sehr unterschiedlichen aktuellen Geschehen, wie es Verschönerung und Renovierung des Schnitzerheimes, Vorbereitung und Durchführung von Jubiläen und Ausstellungen oder Betreuung von Besuchergruppen und Gästen darstellten, war meist der Gabler Hans in der Regel irgendwie beteiligt.

Dabei ist er zuerst immer vorrangig bemüht, den nun nahezu fast 90-jährigen Vereinstraditionen Rechnung tragend, diese ganz bewusst zu pflegen und aktiv weiter zu entwickeln.

Aus aktuellem Anlass darf erfreut festgestellt werden, dass man dem Jubilar sein konkretes Alter kaum anmerkt, sein gegenwärtiges Engagement kann nur als absolut beispielhaft bezeichnet werden!

In diesem Sinne bedankt sich der Vorstand ganz besonders herzlich beim „Ältesten“ einer Vielzahl nicht mehr ganz junger Vereinsmitglieder und hofft, dass das aktive Vereins-Engagement von seinem „Mitgliedsveteran“ noch möglichst lange erhalten bleibt.

Dazu wird dem Jubilar im Namen aller Mitglieder beste Gesundheit, weiterhin viel Schaffenskraft und vor allem uneingeschränktes Interesse am künftigen Vereinsgeschehen gewünscht.

„Gut Kunst!“

Anzeigen

Sie haben sich so gefreut über all die lieben Grüße und Geschenke zu Ihrem **Jubiläum.**

Sagen Sie doch **„Danke“** mit einer Anzeige.

Per **Telefon 03722 50 2000, Fax 03722 50 2001** oder **E-Mail info@riedel-verlag.de** stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.*

*** Zusatzangebot:**
Individuelle Dankkarten mit gleichem Text wie in Ihrer Anzeige, Format DIN lang mit Umschlag – **pro Karte 1,- Euro**
Mindestbestellmenge: 10 Stück

Erfolgreich darstellen zur Ihrer Hausmesse!

...Displaysystem BINGO inkl. Druck

80 x 200 cm 145,00 € • 90 x 200 cm 155,00 €
100 x 200 cm 165,00 €

Netto-Preise für ein besonders schönes und leichtes Displaysystem. Einfach in der Handhabung – schnell aufgebaut und dekorativ.
Inkl. Druck auf Banner-Folie und Transporttasche

(0 37 22) 40 80 16

gut + günstig = **RIEDEL**

Riedel-Verlag & Druck KG 03722 50 2000

RIEDEL Verlag, Werbung & Öffentlichkeitsarbeit OHG
Heinrich-Heine-Straße 13a • 09247 Chemnitz/OT Röhrsdorf • Telefon: [0 37 22] 50 20 00

Fragen diesbezüglich richten Sie bitte an Annemarie Riedel: Mail: info@riedel-verlag.de

Gemeinsam zur Veröffentlichung Ihres (ersten) Buches!

- Maßgeschneiderte Editionsformen
- von der Beratung, Herstellung bis zum Vertrieb
- für Neueinsteiger
- für Autoren, die ihren Verlag wechseln möchten.